

Dividenden 1871—1914: 40, 80, 0, 5, 0, 0, 4, 5, 9, 8, 8, 7, 6, 7, 6, 5, 5, 7, 8, 8, 7, 7, 8, 8, 8, 7½, 7½, 7½, 8, 7½, 6½, 7, 7, 7½, 7½, 7½, 7½, 7½, 7½, 7½, 7½, 8, 5½. Coup.-Verj.: 3 J. n. F.

Administrationsrat: Präs. Adolf Ritter von Schenk, Vice-Präs. Karl Stögermayer, Mitgl.: Hans Czjžek, Edler v. Smidaich, Ulrich Gross, Dr. Heinrich Freiherr von Haerdtl, Philipp Ernst Fürst zu Hohenlohe-Schillingfürst, Stanislaus Graf Hoyos, Oskar Freiherr von Klinger, Dr. Hans Graf Larisch, Alfred Freiherr von Liebieg, Kuno Mautner Ritter von Markhof, Felix Pollack Edler von Parnegg, Carl Freiherr von Pitner, Gustav Schlumberger Edler von Goldeck.

Direktoren: Bernh. Popper, Felix Kuranda, Hugo Marcus, Sigmund Ichenhäuser, Alfred Heinsheimer; Stellv. Oskar Pollak, G. Kutzimano, Ludwig Merio, Ignaz Popper, Arnold Bauer, Aug. Poisson, Victor Freiherr von der Lippe, Dr. Moriz Brecher, Max Kassner, Jakob Turnauer.

Zahlstellen: Wien: Eigene Kassen; in Agram, Aussig a. E., Bielitz-Biala, Bodenbach, Bozen, Brünn, Budapest, Budweis, Czernowitz, Drohobycz, Friedek-Mistek, Graz, Innsbruck, Jägerndorf, Karlsbad, Klagenfurt, Konstantinopel, Krakau, Lemberg, Marienbad, Meran, Österr.-Nowosielitz, Pardubitz, Pilsen, Prag, Prossnitz, Przemyśl, Salzburg, St. Pölten, Smyrna, Stanislaus, Tarnopol, Tarnow, Teplitz, Teschen, Tetschen, Villach, Wr.-Neustadt u. Zwittau: Zweigniederlass. des Wiener Bank-Verein; Triest: Banca Commerciale Triestina; Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank; Dresden: Dresdner Bank, Deutsche Bank Filiale Dresden; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Deutsche Bank Filiale Frankfurt a. M., Dresdner Bank; Stuttgart: Württ. Vereinsbank; München: Deutsche Bank Filiale München, Dresdner Bank Filiale München; Zürich: Schweiz. Kreditanstalt, Schweiz. Bankverein; Basel: Schweiz. Kreditanstalt, Schweiz. Bankverein; Genf: Schweiz. Kreditanstalt, Schweiz. Bankverein.

Ausländische Industrie-Gesellschaften.

Act.-Ges. „De danske Sukkerfabrikker“ in Kopenhagen.

Gegründet: 20./4. 1872. **Zweck:** Betrieb der Zuckerfabrikation und anderer damit in Verbindung stehender Geschäfte, welche der Verw.-R. für die Ges. als geeignet erachtet.

Kapital: Kr. 22 500 000 in Aktien à Kr. 100, 200, 1000, 2000. In der G.-V. v. 7./6. 1912 wurde beschlossen das A.-K. von Kr. 15 000 000 auf Kr. 22 500 000 zu erhöhen.

Obligationen: 4½% **Anleihe von 1892.** Kr. 6 000 000, davon noch in Umlauf am 30. April 1915: Kr. 2 521 000 in Stücken à Kr. 1000. Zinsen: 15. Jan., 15. Juli. Tilgung: Von 1894—1924 durch halbjährliche Verlosungen im Mai und November per 15. Juli resp. 15. Jan., Verstärkung und Totalkündigung jederzeit zulässig; die Rückzahlung der verlostten Oblig. erfolgt zu 110%. Sicherheit: Als Sicherheit für die Anleihe ist ein Pfandrecht in erster Priorität auf die Etablissements in Odense, Assens, Nakskov und Stege bestellt. Zahlstelle: Kopenhagen: Privatbank in Kopenhagen. — Die Anleihe wird in Deutschland nicht gehandelt.

4½% **II. Anleihe von 1898.** Kr. 4 000 000 = M. 4 500 000, davon in Umlauf am 30. April 1915: Kr. 1 867 000 in Stücken à Kr. 1000 = M. 1125. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Von 1899 ab durch Verl. im Mai per 1. Juli zu 103% mit jährl. ca. 3⅓% nach einem Tilg.-Plane innerhalb 30 Jahren, Verstärkung u. Totalkündigung während der ganzen Laufzeit der Anleihe ausgeschlossen. Sicherheit: Diese Anleihe ist nicht hypothek. sichergestellt. Auf dem Grundeigentum und den Immobilien der Gesellschaft haften ausser dem Pfandrechte der 4½% Anleihe von 1892 in Höhe von Kr. 2 521 000 noch Kr. 637 217 für andere Hypotheken-Schulden: die Ges. hat sich verpflichtet, weitere Pfandrechte in ihrem Eigentum auch anderen Gläubigern nicht einzuräumen, es sei denn, dass die Ges. neues Grundeigentum oder neue Immobil. hinzu erwirbt, welche mit Hypoth. zu belasten die Gesellschaft alsdann berechtigt sein soll. Sollte die Gesellschaft mit der Bezahlung fälliger Amortisations- oder Zinsbeträge länger als 14 Tage in Verzug geraten, so wird die Anleihe in ihrem vollen Restbetrage zur sofortigen Rückzahlung zu 103% zuzüglich laufender Zinsen fällig. In diesem Falle können die Inhaber der Schuldverschreibungen ihre persönlichen Forderungsrechte für die fälligen Kapitals- und Zinsbeträge, soweit sie nicht die Vermittelung der Emittenten in Anspruch nehmen wollen, auch selbständig gegen die Gesellschaft geltend machen. Die Norddeutsche Bank in Hamburg und das Bankhaus L. Behrens & Söhne in Hamburg sind als Emittenten den Inhabern aus den Indossamenten auf den Schuldverschreibungen nicht verhaftet. Zahlstellen: Kopenhagen: Privatbank in Kopenhagen; Hamburg: Norddeutsche Bank in Hamburg L. Behrens & Söhne. Zahlung der Zinsen und der verlostten Stücke in Hamburg in Mark, wobei Kr. 100 = M. 112,50 gerechnet werden. Aufgelegt in Hamburg am 7. Juli 1898 zu 100%. Kurs Ende 1898—1914: In Hamburg: 100,75, 98, 99, 97, 99, 99, 99, 100,75, 101,50, 100, 100,50, 100, 100, 100,50, 100, 100, —%/. Verj. der Zs. in 4 J., der verl. Stücke in 20 J. n. F. **Geschäftsjahr:** 1./5.—30./4. **Gen.-Vers.:** Im Juni. **Stimmrecht:** Jede Aktie à Kr. 100 = 1 St.